

NACHRICHTEN

BUNDESSTRASSE 311

Polizei sucht Zeugen zu einem Unfall

Neuhausen ob Eck - Einen Unfall mit Blechschaden gab es nach Polizeiangaben am vergangenen Donnerstag, kurz nach 11 Uhr, auf der Bundesstraße 311 zwischen Neuhausen und Worndorf. Ein 70-Jähriger, der in Richtung Tuttlingen fuhr, scherte mit seinem BMW X5 circa einen Kilometer vor der Abzweigung in Richtung Neuhausen nach links aus, um eine vor ihm fahrende Fahrzeugkolonne, drei Autos und einen Lastwagen, zu überholen. Gleichzeitig setzte eine hinter dem Lastwagen fahrende 61-jährige Fiat-Fahrerin zum Überholen an. Daraufhin streiften sich die beiden Wagen. Aufgrund der nicht übereinstimmend geschilderten Unfallhergängen durch die beiden Autofahrer bittet die Polizei Zeugen des Unfalls, sich beim Polizeiposten Mühlheim (0 74 63/99 61-0) zu melden.

ELEKTROZAUN

19-Jährige verletzt sich leicht bei Reitunfall

Meßkirch - Eine 19-jährige Reiterin wurde nach Polizeiangaben am Sonntag, gegen 13 Uhr, bei einem Reitunfall von ihrem Pferd verletzt. Laut eigenen Angaben ritt die Frau auf einem Feldweg, als das Pferd einen Elektrozaun berührte und sich in diesem verfang. Die 19-jährige sprang noch rechtzeitig vom Pferd ab, wurde jedoch beim Versuch, das Tier zu beruhigen und ihm aus seiner misslichen Lage zu helfen, durch einen Hufschlag leicht verletzt. Ein Rettungsdienst brachte die junge Frau zur ärztlichen Versorgung in ein Krankenhaus. Das Pferd konnte aus dem Zaun befreit werden, wurde jedoch ebenfalls leichter verletzt.

WAHLKAMPF

Kandidat Christian Walter startet seine Tour

Sauldorf (dim) Christian Walter, Kandidat für das Bürgermeisteramt in Sauldorf, hat seine heiße Phase des Wahlkampfes eröffnet: Heute ist er ab 19 Uhr im Gasthaus zum Hölzle in Bietingen. Morgen, Mittwoch, 16. November, ist er um 19 Uhr in der Pausenhalle des Schulhauses Bichtlingen. Am Freitag, 18. November, ist er um 19 Uhr im Gasthaus zum Adler in Krumbach. Am Sonntag, 20. November, ist er um 10.30 Uhr im Gasthaus zum Schwanen in Boll und am Montag, 21. November um 19 Uhr im VfR-Clubhaus.



Auch Ukraine gedacht

Volkstrauertag in Meßkirch: „Lassen Sie uns zusammen trauern“, lautete die Botschaft von Meßkirchs Bürgermeister Arne Zwick bei der Gedenkfeier am Kriegerdenkmal. Viele Besucher, darunter Gemeinderäte und Vertreter örtlicher Schulen und Vereine sowie des Deutschen Roten Kreuzes, nahmen an der Gedenkfeier am Kirchberg teil. Sie wurde würdevoll gestaltet von der Stadtkapelle Meßkirch und dem Kreuzer-Chor. Die Fahnen der Freiwilligen Feuerwehr und der Ehrenformation des Meßkircher Turnvereins senkten sich zum Gedenken an die unzähligen Opfer von Krieg und Unrecht. Der Gedenktag war Anlass, sich an die Opfer von Gewaltherrschaft, Vertreibung und Verfolgung in den beiden Weltkriegen zu besinnen. „Mit dem heutigen Tag“, so der Bürgermeister, „gedenken wir auch der Opfer des für uns alle unvorstellbar, im Februar dieses Jahres begonnenen russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, mit dem der Krieg nach Europa zurückgekehrt ist.“ BRE/BILD: GÜNTHER BRENDER

Katzenzunft blickt auf die Fasnet 2023

- Zunftball findet erst nach dem Schmotzigen statt
- Im Januar geht's nach Villingen zur Katzenmusik



VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE
manfred.dieterle-joechle@suedkurier.de

Meßkirch - Mit dem Sauschwänzele im Hotel Adler hat sich die Meßkircher Katzenzunft an Martini auf die Fasnet im kommenden Jahr eingestellt. Auch in diesem Jahr mussten sich wieder zehn Mitglieder der Meßkircher Narrenzunft selber ins Zeug legen und die Arbeit in der Küche und im Service erledigen, da es offensichtlich weiter keinen Pächter für das Lokal gibt. Benjamin Lang, Geschäftsführer der Zunft, und seine Frau Martina organisierten, dass die Narren im gut gefüllten Adler sowohl was auf den Teller wie in die Gläser bekamen. In diesem Jahr konnten sich die Anwesenden auch musikalisch auf die närrische Saison einstellen, denn nach dem offiziellen Teil spielte die „9er Kombo“. Diese hatte Zunftmeister Holger Schank als gute Stimmungskapelle angekündigt.

Im Kalender 2023 der Katzenzunft für die Fasnet in der Stadt wird es eine wesentliche Änderung zu den vergangenen Jahren geben. Denn der Zunftball wird nicht mehr am Schmotzigen stattfinden, sondern erst tags drauf. Die Suche der Narrenmutter wird deshalb auch um einen Tag nach hinten, auf Freitag, 17. Februar verlegt. Holger Schank begründete diese Entscheidung damit, dass der Schmotzige bisher mit dem Ausrufen der Fasnet in den frühen Morgenstunden bis zum Zunftball in die späten Abendstunden fast komplett



Bernd Rudolph (links) von der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte (VSAN) ehrte Bernhard Tscholl, Jürgen Fecht, Gernot Fischer, Andreas Strobel, Roland Kleiner und Frank Singler von der Meßkircher Katzenzunft. Zunftmeister Holger Schank (hinten, vierter von links) hatte die Ehrungen vorgeschlagen. Die Ehrennadeln steckte Narrenmutter Sandra Kempf (dritte von links) an. BILDER: MANFRED DIETERLE-JÖCHLE



Uli Jehle servierte bei der Martini-Sitzung der Meßkircher Katzenzunft Sauschwänzele und Schlachtplatte.

ausgebucht war. Durch den neuen Termin für den Zunftball würde dem närrischen Volk am Schmotzigen nach dem Stellen des Narrenbaums die Möglichkeit geboten, in den Meßkircher Lokalen aber auch in Privathäuser die Fasnet

zu feiern. In 2023 wird es eine neue Narrenmutter geben. Nach jetzt rund drei Jahren wird Sandra Kempf im kommenden Jahr aus dieser Rolle verabschiedet. Wegen der Corona-Pandemie war ihre Amtszeit verlängert worden, damit sie die Fasnet auch einmal weitgehend ohne Einschränkungen erleben kann.

Während der Martini-Sitzung durfte Sandra Kempf sechs verdienten Mitglieder der Zunft silberne beziehungsweise bronzene Ehrennadeln der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte (VSAN) anstecken. Diese hatte Bernd Rudolph, Mitglied des Rates der Singener Poppele-Zunft und Vertreter der Landschaft Hegau innerhalb der VSAN, im Gepäck. Ursprünglich war geplant gewesen, die jetzt geehrten Mitglieder der Meßkircher Katzenzunft bereits im Jahr 2020 auszuzeichnen. Doch dies war wegen den Corona-Regeln damals nicht möglich gewesen.

Nach derzeitigem Stand befürchten die Verantwortlichen der Katzenzunft für die Fasnet 2023 keine Einschrän-

Geehrte Narren

Mit silbernen Ehrennadeln der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte wurden während der Martini-Sitzung der Katzenzunft Jürgen Fecht und Andreas Strobel ausgezeichnet. Fecht ist seit 2018 Säckelmeister der Zunft. Strobel war von 1975 bis 1985 Gildenmeister und von 2002 bis 2006 Säckelmeister. Bronzene Nadeln erhielten Narrenvater Bernhard Tscholl, Maskenschnitzer Roland Kleiner, Ex-Letzkopf Gernot Fischer und Frank Singler, Narrenblatt-Verantwortlicher. (dim)

kungen, was das Corona-Virus anlangt. Dagegen sieht es etwas problematisch aus, was die Busfahrten zu auswärtigen Narrentreffen betrifft. Zum einen würden die Fahrten wegen der Energiekrise teurer werden. Zum anderen würden den Reiseunternehmen Busfahrer fehlen, so der Zunftmeister. Der erste Besuch eines Narrentreffens steht am 14. und 15. Januar 2023 an. Dann geht es nach Villingen, wo die dortige Katzenmusik ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Zwischen beiden Vereinen gibt es historische Verbindungen, die auf der Gestaltung der närrischen Häser gründen.

„Darüber freue ich mich besonders“, sagte Schank, als er ankündigte, dass es wieder einen närrischen Kolpingball geben wird. Dieser soll am Samstag, 11. Februar 2023 im Martinssaal stattfinden. Im Oktober 2023 wird die Meßkircher Katzenzunft die VSAN-Herbsttagung ausrichten. Holger Schank wird bei der Versammlung der Meßkircher Katzenzunft am 7. Januar 2023 erneut als Zunftmeister kandidieren.

Singende Frauen begeistern das Publikum erneut

Der Frauenchor „zoffvoices“ aus Konstanz trat im Meßkircher Schloss auf. Das Publikum ist vom Auftritt begeistert

VON CHRISTL EBERLEIN

Meßkirch - Als „besonderes Erlebnis“ angekündigt, präsentierte der Chor „zoffvoices“ dem Konzertpublikum in Meßkirch genau das, was im Vorfeld versprochen wurde. Mit geballter Frauenpower in der Stimme und in der Choreografie traten 24 Sängerinnen der Konstanzer Gesangsformation am Samstagabend im Festsaal des Schlosses auf. Vor rund zweieinhalb Jahren gastierten sie schon einmal in Meßkirch und hatten die Zuschauerinnen und Zuschauer in ihren Bann genom-



Der Frauenchor „zoffvoices“ begeistert zum zweiten Mal das Publikum in Meßkirch. BILD: CHRISTL EBERLEIN

men. Das gelang ihnen auch ein zweites Mal mühelos.

Mit vorrangig Pop- und Jazzmusik, die von den „zoffvoices“ großartig als Chorstücke arrangiert und interpretiert wurden, begeisterten sie das Publikum im vollen Festsaal. Titel wie „Somebody that I used to know“, „Hijo de la

luna“, „Son of a Preacher Man“ oder der Hit „Man! I Feel Like a Woman!“ waren zu hören. Begleitet wurden die Frauen von zwei weiteren Stars der Konstanzer Musikszene. Sänger und Pianist Jürgen Waidele und Jazzsaxofonist Arno Haas hätten als musikalische Begleiter nicht besser gewählt sein können, auch wenn

die singenden Damen zuweilen a cappella ganz ohne Instrumente auskommen.

Dabei ist Waidele momentan nur Chorleiter auf Zeit. Mehr als 20 Jahre stand Dirk Werner als musikalischer Leiter den Sängerinnen zur Seite. Die Sängerinnen sind aktuell auf der Su-

che nach einem Nachfolger für Werner. Seit 1999 gibt es die „zoffvoices“. Insgesamt 35 Frauen im Alter von 18 aufwärts widmen sich leidenschaftlich der Pop-, Rock- und Jazzmusik. In zahlreichen Konzerten in ihrer Heimatstadt und über deren Grenzen hinaus haben die Sängerinnen in den vergangenen Jahrzehnten bewiesen, was sie alles drauf haben. Auch in Meßkirch brachten sie gemeinsam eine großartige Show auf die Bühne, die nach gut zwei Stunden mit Standing Ovations belohnt wurde. Jede einzelne Akteurin für sich - nicht nur die Solistinnen - war zauberhaft, zusammen waren sie einfach wunderbar. Wer glaubt, dass der Chornamen etwas mit Zank zu tun hat, der irrt, denn der Name „zoffvoices“ hat seinen Ursprung in der Mädchenschule Kloster Zoffingen.